

Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **35 (1931-1932)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücherschau.

Westermanns Monatshefte. Verlag Gg. Westermann, Braunschweig. Das uns vorliegende Dezemberheft enthält wieder eine reiche Fülle literarisch hochwertiger Stoffe und eine Unmenge wertvoller ein- und buntfarbiger Bilder, sowie eine Anzahl Kunstbeilagen in technisch hervorragender Ausführung.

Zürich, Stadt und See. 48 Federzeichnungen von Aug. Keppli. Verlag Rascher & Cie. A.-G., Zürich. Preis Fr. 5.—.

E. C. Die vorliegende blaue Mappe mit den Kunstblättern Kepplis enthält eine treffliche Sammlung schöner zeichnerischer Motive. Neben bekannten Häusern und Winkeln, Kirchen und Ausblicken tauchen neue Stoffe auf, die erst recht die malerische Fülle im landschaftlichen Bild der Stadt wie ihrer Umgebung erschließen. Der Künstler, der eine feine Feder führt, macht viele gefällige Entdeckungen. Es ist erstaunlich, wie viel er mit seiner einfachen Technik herausbringt. So ist ein Geschenkwerk zustande gekommen, das Freude macht. Uns, die wir in dieser Umgebung leben, weist es auf allerlei Schönheiten hin. Dem etwa in der Fremde Weilenden weckt es liebe Erinnerungen, künstlerisch orientierten Menschen ist es eine feine Gabe, die warm empfohlen werden darf.

Drell Füßli's Almanach 1931. Das vorliegende Jahrbuch des Verlags Drell Füßli bietet eine interessante Schau über die Erscheinungen der letzten Jahre insbesondere, des letzten Jahres. Kurze Ausschnitte aus den Büchern dienen als einladende Proben aus den vorliegenden Werken. Literatur und Kunst, Wissenschaft und Poesie wechseln ab. Auch die fein ausgeführten Bilderbeigaben legen Zeugnis ab von den trefflichen Leistungen des immer sich weiter ausdehnenden Zürcher Verlages.

Jahrbuch vom Zürichsee 1932. Buchdruckerei Stäfa (Zürichsee-Zeitung).

E. C. Der Verband zum Schutze des Landschaftsbildes am Zürichsee hat eine schöne und mutige Tat vollbracht. In einer Zeit, da das Buch schwer hat, sich durchzuringen, schafft er ein Werk, das bei der prächtigen Ausstattung und den vielen wohl gelungenen künstlerischen Bildern ein Wagnis darstellt. Die Arbeit ist aber so prächtig ausgefallen, daß alle, die Liebe und Verständnis haben für den Zürichsee für die Erhaltung seiner Schönheit, für naturwissenschaftliche Fragen, für die Geschichte, für gegenwärtige Probleme, kurz für alles, was am See gedeiht und geschaffen wird, geradezu die Verpflichtung haben, sich dieses Buches anzunehmen. Sie werden den Herausgebern und Mitarbeitern Dank wissen. Es bietet eine Fülle neuen Stoffes. Auch kulturhistorische Fragen werden erörtert. Ganz besonderes Interesse wird die wissenschaftliche Arbeit von Prof. Dr. C. Schröter wecken: Die Flora des Zürichsees und seiner Ufergelände. Wir finden auch kurzweilige literarische Beiträge. Meinrad Menert, der wieder am Zürichsee wohnt, besingt seine neue Wahlheimat. Möge das Jahrbuch eine große Verbreitung finden!

Der Pestalozzi-Kalender für 1932. 25. Jahrgang. Ausgabe für Schüler und Schülerinnen. Preis Fr. 2.90. Verlag Kaiser & Co. A.-G., Bern.

Der Pestalozzi-Kalender ist ein Buch, das die Jugend in ganz eigenartiger Weise anzieht. Sie schwärmt geradezu für dieses Büchlein, das ihr so viel des Interessanten zu sagen und zu zeigen weiß. Was aber ein Kind mit wirklicher Freude in sich aufnimmt, bleibt unauslöschlich eingepägt. So erklärt sich der nachhaltige, erzieherische Einfluß des Pestalozzi-Kalenders. Der Same des Wissens und der Herzensbildung, den ein solches Buch ausstößt, fällt auf frucht-

baren Boden. Das Kind lernt — lernt freudig — lernt freudig denken!

Wir wollen nur noch erwähnen daß der neue Jahrgang des Pestalozzi-Kalenders — in neuem, farbenprächtigen Gewande — anlässlich seines 25jährigen Jubiläums besonders reich ausgestattet worden ist. Die Jugend kann sich glücklich schätzen, ein solches Prachtwerk besitzen zu dürfen.

Kleine mehrfarbige Ferdinand Hodler-Mappe. Mit einer Einführung von Werner Müller, Zürich. Verlag Rascher & Co. A.-G., Zürich. Preis Fr. 6.25.

E. C. Die vorliegende Mappe ist berufen, das Werk Hodlers in weitere Schichten zu tragen. Ein gutes, einführendes Wort gibt wertvolle, allgemein verständliche Aufschlüsse über den Künstler. Dann sind die gut ausgewählten Bilder von feinen Hinweisen begleitet. Die Reproduktionen sind gut gelungen und kommen dem Original nahe. Portrait und Landschaft wechseln miteinander ab. Geradezu monumental wirkt: Die Jungfrau von Mürren aus Hodlers Selbstportrait, das den Schluß macht, ist von verblüffender Plastik und Natürlichkeit. Die vornehme Mappe sei allen Kunstfreunden nachdrücklich empfohlen.

Heinrich Hanselmann, Jakobli (Aus einem Büchlein werden zwei) und: **Jakob** (Sein Er und sein Ich). Zwei Bände. Rotapfel-Verlag Erlenhach bei Zürich. Preis in Ganzleinen je Fr. 8.50.

E. C. Der bekannte Heilpädagoge Heinrich Hanselmann veröffentlicht hier ein zweibändiges Werk, einen Entwicklungsroman, der in fesselnder und psychologisch tiefgrabender Weise das Schicksal eines Knaben aufrollt, der sich statt langsam in das Leben und in die Umgebung hineinzuwachsen, immer mehr in sich verschließt. Der zweite Band setzt Jakoblis Wachen fort, läßt ihn erwachen und bewußt zu allen innern und äußern Ereignissen Stellung nehmen. Das Buch schöpft sichtlich aus eigenen Erfahrungen und wirkt darum so überzeugend und lebensnah. Eine Fülle von passenden Einzelheiten macht es reich und prägt es zu einem Seelengemälde von hohem erzieherischem Wert. Das Buch hat gleich bei seinem ersten Erscheinen überall begeisterte Anerkennung gefunden. Es verdient sie unbedingt. Es nimmt in der schweizerischen Literatur eine besondere wohl beachtete Stellung ein. Eltern und Erziehern vermag es ein sicherer Wegweiser zu sein. Mit seiner poetischen Originalität und Kraft fesselt es den Leser. Der schweizerische Ton dringt stark durch. Das verleiht dem Werke die Bodenständigkeit und die gesunde Erdfrische. So sei es allen Freunden einer tiefer grabenden Kunst aufs Nachdrücklichste empfohlen.

Hermann Anders Krüger. Kaspar Krumholz. Roman. Preis Mk. 6.—. Verlag Georg Westermann, Braunschweig.

Neben Krügers Entwicklungsroman: **Gottfried Kämpfer** hat auch das vorliegende Werk überall großen Anklang gefunden. Hören wir nur, was das „Lit. Echo“ geschrieben hat: Ein Buch, aus dem jeder Pädagoge lernen kann, und zwar mehr und Besseres als aus manchem mit allen Ansprüchen psychologischer Wissenschaft auftretender Wälzer. Daß aber der pädagogische Kern ganz in saftiges Fleisch echter Poesie gehüllt ist, daß die psychologische Entwicklung nicht in Analysen, sondern in lebendigem Geschehen vorgeführt wird, das legt Zeugnis ab von einem Dichter, dem in die Wiege das große Geschenk gelegt wurde, jedes Erlebnis im Feuer des eigenen Herzens in Poesie umzuformen und so im Gewande der Schönheit an die Welt zurückzugeben.